



„Hippies“ und Theater feiern runde Jubiläen

Freizeitvergnügen. Beim One Love Festival am 7. und 8. August wird 50 Jahre Festivalkultur in Wiesen gefeiert. Auch der Theatersommer Parndorf wird 30 und Intendant Christian Spatzek 70 Jahre alt – gefeiert wird bis 2. August.



Das Festival versteht sich neben den Konzerten auch als Treffpunkt für kulturellen Austausch.



Georg Kusztrich (2. v. li.) begeistert wieder das Publikum am Parndorfer Kirchenplatz.

Wiesen feiert 50 Jahre Festival-Erbe

„One Love“ knüpft an legendäre Zeiten am einzigartigen Gelände an.

Festival. Die Nacht war oft noch lange nicht vorbei, wenn auf der Bühne die letzten Töne verklungen waren. Am Campingplatz in Wiesen flackerten die Lagerfeuer, irgendwo lief Musik, Menschen saßen zusammen – und nicht selten war die Party dort größer als am Festivalgelände. Größte Besonderheit: Das großflächige Zelt deckt Bühne und einen Großteils des Bereichs davor ab und gilt als eine der größten wetterfesten Outdoor-Locations in Europa. Wer damals dabei war, erinnert sich oft an ein Gefühl zurück: dass Wiesen mehr war als nur ein Veranstaltungsort.

An diese Zeiten knüpft das One Love Festival an, das am 7. und 8. August in Wiesen sein 50-jähriges Jubiläum feiert. Rund 3.500 nationale und internationale Besucher werden erwartet. Auf der Bühne stehen unter anderem Alpha Blondy & The Solar System und The Wailers.

Drei Bühnen am Gelände

Gespielt wird auf mehreren Bühnen – von der Main Stage über eine Second Stage bis zur Dub Area im Grünen. Das Programm reicht vom Nachmittag bis in den frühen Morgen – inklusive Workshops, Gesprächsrunden sowie An-

gebote für Kinder und Familien.

Wiesen gilt seit Jahrzehnten als einer der prägenden Orte der österreichischen Festivalkultur. Bereits in den 1970er-Jahren entwickelte sich die Gemeinde zu einem Zentrum für Livemusik. Daraus entstand ein Standort, der über Jahre hinweg tausende Besucher anzog.

Diese Entwicklung ist Teil einer breiteren Festivaltradition im Burgenland. Von Wiesen über Eisenstadt bis nach Nickelsdorf hat sich das Bundesland als fixer Bestandteil der österreichischen Musiklandschaft etabliert – [wiesen.at](#). **M. Pekovics**

Ein 30er und ein 70er in Parndorf

Theatersommer feiert drei Jahrzehnte – und der Intendant sieben.

Theater. „Der Geizige“ hat seit einer Woche den Kirchenplatz in Parndorf fest im Griff. Bei der Premiere am vergangenen Donnerstag geizte das Publikum nicht mit Applaus.

Nach einhelliger Meinung präsentiert sich der Theatersommer Parndorf in seiner 30. Spielsaison von seiner unterhaltsamsten und verspieltsten Seite. Die Neuinterpretation von Molières Komödienklassiker in fünf Akten setzt auf Tempo, pointierte Dialoge und einen gesellschaftskritischen Blick auf menschliche Schwächen.

Am Premierenabend gab es noch einen weiteren

Grund zum Feiern: Intendant Christian Spatzek, der das Sommertheater seit 15 Jahren leitet, hatte an diesem Tag seinen 70. Geburtstag. Ensemble, Publikum und Ehrengäste gratulierten dem Schauspieler und Regisseur, den viele noch als „Gusti“ Schimek aus der TV-Serie „Kaisermühlen Blues“ kennen.

Ungeplanter Auftritt

Spatzek selbst steht auch heuer wieder selbst auf der Bühne – in der Rolle des Goldvermittlers Simon. In die Hauptrolle schlüpft bereits zum wiederholten Male der Theatersommer-„Fixstar-

ter“ Georg Kusztrich, der als Harpagon wieder die Lacher auf seiner Seite hat. Einen ungeplanten Auftritt hatte bei der Premiere außerdem der Hund des Intendanten, der kurz die Bühne betrat und dafür spontan Applaus erhielt.

Seit der Gründung 1996 hat sich der Spielort am Parndorfer Kirchenplatz als fixer Bestandteil des burgenländischen Kultursommers etabliert. Seit dem Vorjahr ist der Theatersommer Parndorf Teil der Kultur-Betriebe Burgenland. „Der Geizige“ wird noch bis 2. August gespielt – [theatersommer-parndorf.at](#). **Paul Haider**

Die Hitze setzt Österreichs Feldern zu

Agrar. Die Sonne brennt, der Boden staubt, die Mähdrescher sind früher unterwegs. Plus: Junge Feuerwehrler beim Landesbewerb.

REGIONAL
kompakt

Von Marcel Schachinger

Wo im Sommer normalerweise noch Weizen reift, sind viele Felder bereits abgeerntet. Österreichs Landwirte ernten im Schnitt heuer 10 bis 14 Tage früher. Grund sind die anhaltende Hitze und die fehlenden Niederschläge, die die Pflanzen zu einer schnellen Abreife zwingen (Artikel zum Thema auf Seite 8). Viele Ähren sind sichtbar kürzer. In Österreich wird auf rund 220.000 Hektar Weizen angebaut. Normalerweise werden 1,4 Millionen

Tonnen geerntet. Diese Zahl wird dieses Jahr deutlich kleiner ausfallen. Zwischen den goldgelben Feldern gibt es auch eine positive Nachricht: die Qualität des Weizens stimmt. „Wir haben sehr gute Körner, die gut ausgebildet sind, mit einem hohen Hektolitergewicht und einem hohen Protein“, erklärt Weizenbauer Lorenz Mayr.

Die Landwirte werfen ihren Blick aber längst in die Zukunft. Mit Zwischenfruchtanbau und einer möglichst schonenden Bodenbearbeitung, etwa durch Direktsaat, versuchen die Betriebe, Wasser länger im Boden zu halten und ihre Felder besser auf immer trockenere Sommer vorzubereiten. Denn die heurige Ernte zeigt: Nicht nur die Menge



Die Ernte wird qualitativ hui, aber mengenmäßig pfui.

zählt, sondern auch die Fähigkeit, mit den Veränderungen umzugehen. In diesem Bereich bleibt der heimische Weizen trotz schwieriger Bedingungen ein starkes Produkt.

Burgenlands beste Gruppe

Die Feuerwehrjugend Steinbrunn hat beim burgenländischen Landesjugendleistungsbewerb in Stegersbach für den großen Triumph gesorgt. Mit einer nahezu fehlerfreien Leistung sicherte sich das Team den Tagessieg und damit den begehrten Wanderpokal. Insgesamt traten rund 1.400 Mädchen und Burschen aus dem gesamten Burgenland an. In verschiedenen Disziplinen mussten die Nachwuchsfeuerwehrmitglieder ihr Können unter Beweis stellen.

KURIERTV

„REGIONAL kompakt“

Thema: Zu Gast beim Nachwuchs der burgenländischen Feuerwehren und bei einer verfrühten Weizen-Ernte in Niederösterreich.

Ab heute in der Mediathek auf [kurier.tv](#).